

ben mit dem Haus des Gastes und vor allem der Organisator Ingo Cesaro können zufrieden sein: eine gelungene Veranstaltung, in deren Finanzierung sich der Landkreis Kronach, das Kulturamt der Stadt Erlangen und die NGL selbst teilen. Die "Lust auf Literatur" soll wahrscheinlich wieder in diesem Rahmen gestillt werden, zunächst jedoch durch eine vom Kronacher Rotary-Club getragene Dokumentation, in der jeder Teilnehmer mit einem Text vertreten sein soll.

Die als öffentliche Lesung konzipierte Schlußveranstaltung am Sonntagmittag ähnelte mehr einem Heimatabend; man hätte den Bedenken von Baptist Detsch von der "Hasacher Stubenmusik", "*moderne Literatur und Volksmusik würden nicht unbedingt . . .*", doch mehr Gewicht beimessen sollen. Wolf Peter Schnetz als Conferencier konnte allerdings zwischen den volkstümlichen Klängen noch genug Aufmerksamkeit für die Worte schaffen. Christa Schmitt

Hans Günther Röhrig (Hrsg.): **Dieses Große Fest aus Stein**. Lesebuch zum 750. Weihejubiläum, St. Otto-Verlag, Bamberg 1987, 16,80 DM.

"Es wird berichtet: Im Frühjahr 1012 zog König Heinrich von Neuem nach Bamberg, das Fest der Domweihe zu feiern. Denn zu dieser Zeit wart die Hauptkirche des neuen Bistums vollendet und stand herrlich geschmückt wie eine Braut . . ."

Dieser Dom, bereits 1081 durch Brand beschädigt, fiel 1185 erneutem Brand zum Opfer. Unter Bischof Ekbert entstand der heutige Bau, der 1237 geweiht wurde. Da sich dieser Weihetag zum 750. mal jährt, ist Grund genug, "*dieses große Fest aus Stein*" erneut zu begehen. Dem Dom sind schon zahlreiche wissenschaftliche und populäre Werke gewidmet worden – und doch bleiben Fragen offen. Um so mehr ist hervorzuheben, daß der Leiter der Pressestelle des Erzbischöflichen Ordinariates, *H. G. Röhrig*, eine preiswerte, 328 Seiten umfassende Publikation herausbringt, die sich bewußt an ein breites Publikum wendet.

Universitätsprofessoren, Archivare, Musikwissenschaftler, Seelsorger, Bauleute und ein "kleiner" Geschichtsstudent haben mitgearbeitet, so daß eine reichhaltige Palette entsteht: Aufsätze zu Persönlichkeiten wie Papst Clemens II., Bischof Ekbert oder die hl. Elisabeth, zur Liturgie, zu Heilumsweisungen, zu Kunstdenkmälern und zur Musik. Hinzu kommen kurze Quellentexte, wie Sagen, Zeitungsnotizen, Gedichte, Reiseberichte, welche die romanisch-gotischen Steinmassen als Fest des Glaubens preisen. Über

150 überlegt ausgesuchte, teils farbige Bilder und Illustrationen fordern den Leser zum Blättern und doch zum Verweilen auf. Neugierde kommt auf, sich weiter zu vertiefen. Lesend erfährt man mannigfache Anregung zur Erbauung und zum Weiterdenken – eine ergiebige Fundgrube. Aus der Thematik des Bamberger Domes, "diesem Fest aus Stein", wird ein wahrhaftiges Fest zum Lesen, das der Preis von 16,80 DM noch zu steigern vermag. Die vielfältigen Facetten und Farbtupfer der Publikation verlebendigen in gelungener Weise den Dom, dem man noch viele glückliche Jahrhunderte wünscht.

Richard Pfannmüller, Karlstein am Main

Friedrich der Große, Franken und das Reich, hg. v. Heinz Duchardt, (Bayreuther Historische Kolloquien, Bd. 1), Köln, Wien 1986, 212 Seiten, DM 48,-).

Unter zahlreichen Aspekten beleuchtet der Band, der die Ergebnisse eines Symposiums vom Mai 1986 in Bayreuth wiedergibt, die Verbindung von Preußen und Franken im 18. Jahrhundert. Am Anfang stehen Betrachtungen der Jugend Friedrichs des Großen und seiner Kronprinzenopposition sowie seiner Bedeutung als Politiker des Reiches und nicht nur Preußens. Es folgen dann ausschließlich fränkische Themen: Unter dem Titel "Preußens Griff nach Franken" beschreibt *Rudolf Endres* detailliert das bereits im 17. Jahrhundert beginnende Interesse Preußens an Franken, die Übernahme von Ansbach-Bayreuth im Jahre 1791 bezeichnet der Autor als Teil einer langjährigen, umfassenden Süddeutschlandpolitik Preußens. Auf die internationale Diskussion dieser preußischen Sukzession in Franken vor allem in den Jahren 1763, 1769 und 1779 geht *Manfred Hanisch* ein. Die Besuche Friedrichs II. in Bayreuth, wo seine Schwester Wilhelmine mit dem Markgrafen Friedrich verheiratet war, und ein Zusammentreffen des Geschwisterpaares mit Voltaire in Bayreuth sind weitere Themen des Bandes.

Die Bedeutung Frankens für Preußen erstreckte sich auch auf den militärischen Bereich. *Bernhard Sicken* führt in diesem Zusammenhang vor, wie die Preußen den Rekrutenbedarf für ihre Armee im Ausland überhaupt und somit auch in Franken deckten. Kirchlichen Fragen sind die beiden letzten Beiträge gewidmet. So setzt sich *Anton Schindling* mit der Frage auseinander, inwieweit die fränkischen Bischöfe von der preußischen Aufklärung beeinflusst waren und als "friderizianische" Bischöfe zu bezeichnen seien.

Vor allem auf der Universittsebene habe das friderizianische Preußen die Entwicklung im geistigen Franken beeinflusst und dadurch Reformen angeregt. Jedoch sei die katholische Aufklärung überwiegend eine kirchliche Aufklärung gewesen und habe sich kaum im Bürgertum durchgesetzt. Der Dizesanklerus habe seine geistige Führerstellung in Franken behalten. Den Begriff "friderizianische" Bischöfe schreibt Schindling einer preuenzentrischen historiographischen Tradition zu.

Johannes Burkhardt zeigt schließlich, inwieweit die römische Kurie auf Betreiben des Wiener Kaiserhofes Bamberger Bischofswahlen gegen den preußischen König einsetzte, und stellt dabei eine für die damalige Kirche sehr typische Politik fest.

Insgesamt ist der Tagungsband eine Zusammenfassung aktueller Forschungsergebnisse zu Fragen der Verbindung von Preußen und Franken.

Ulrike Schmig

Bayerischer Bauernkalender 1988 – Das Jahrbuch für Betrieb und Familie. 160 Seiten, davon 16 Seiten vierfarbig und 64 Seiten zweifarbig, zahlreiche s/w-Fotos und farbig unterlegte Fotos und Zeichnungen, im Farbteil 39 Farbfotos, Format DIN A 4, kartoniert, Preis 8,50 DM. BLV Verlagsgesellschaft München Wien Zürich.

Soeben ist der "Bayerische Bauernkalender" für das Jahr 1988 erschienen. Er wurde gegenüber seinen Vorgängern sichtbar verändert: Der Kalender ist vor allem farbig, bildreicher geworden. Außerdem wurde das Kalendarium (Januar bis Dezember) weiter in den Unterhaltungsteil hinein verschoben. Auch diese Ausgabe ist wieder ein verlässliches, informatives und unterhalten-des "Jahrbuch für Betrieb und Familie": Unterhaltung und Fachinformation sind gut ausgewogen. Zur einen Hälfte bietet der Bauernkalender wertvolle, unentbehrliche Fachinformationen für den Landwirt und seine Familie, zur anderen Hälfte solide, gute Unterhaltung.

Ortrun Fina: **Das Mariasteiner Anniversar. Totenbuch – Lebensbuch.** Verzeichnis der Gedchtnistage im ehemaligen Augustinerinnenkloster Mariastein bei Eichstätt/Bay. Erschienen in der Reihe Eichstätter Materialien als Band 10. 166 Seiten, 5 Fotos, kartoniert DM 46,-. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1987, ISBN 3-7917-1111-3.

Die Augustinerinnen von Mariastein (heute: Marienstein, Stadtteil von Eichstätt) führten von

1471 bis 1693 ein Totenbuch, das "anniversarium fraternitatis". Es steht in der schriftlichen Tradition des christlichen Totengedchtnisses. Die Lebenden gedenken der Toten, die Toten sind Fürbitter bei Gott für die Lebenden. Das Anniversar befindet sich heute ebenso wie das bekannte Tagebuch der Mariasteiner Priorin Clara Staiger in der Bayerischen Staatsbibliothek München. Ortrun Fina hat beide Schriften in vorbildlicher Weise neu ediert. Gibt Clara Staigers Tagebuch ein anschauliches Zeitbild aus dem Dreißigjährigen Krieg, so ist das Anniversar eine wissenschaftlich zuverlässige Quelle für Kirchen-, Landes- und Heimatgeschichte sowie für die Familienforschung. Es verzeichnet Namen und Lebensdaten aller verstorbenen Klosterfrauen. Nach ausführlicher Einleitung folgt der Originaltext, übertragen in eine heute verständliche Sprache mit vielen klärenden Ergänzungen. Das Buch beschreibt nicht nur genau die Originalhandschrift sondern auch die Epitaphien der Kirche und lässt in einem weiteren Kapitel den Mariasteiner Anniversar-Kalender folgen. Personen- und Ortsregister sowie Quellen- und Literaturhinweise runden das mit großer Intensität erarbeitete Werk ab. HS

Heinz Otremba (Hrsg.): **Richard Rother und sein Werk** – Band 1: **Exlibris.** 88 Seiten, Pappband, 19x20,5 cm, mit 256 Abbildungen, davon zwei eingelebte Originalholzschnitte, DM 29,-. Echter Verlag Würzburg, 1987, ISBN 3-429-01100-0.

Die Holzschnitte und Plastiken Richard Rothers, der 1980 im Alter von 90 Jahren in Kitzingen starb, haben den Namen des Bildhauers und Holzschnegers weit über Franken hinaus bekannt gemacht. Sie zeigen in den Wein- und Wintermotiven, in der Darstellung Frankens und seiner Menschen und in den zahlreichen Holzschnitten für Geburt, Verlobung, Vermählung, für Weihnachts- und Neujahrglckwnsche treffsicher und humorvoll seine tiefe Verbundenheit zu Franken. Einen besonderen Platz in seinem graphischen Schaffen nimmt das Exlibris ein. In dem Bestreben, diese künstlerische Vielfalt zu dokumentieren und in mehreren Bnden einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat Heinz Otremba zusammen mit Rothers Sohn Jrg zunächst den Band mit Exlibris, von denen Richard Rother Hunderte in Holz schnitt, erscheinen lassen. Die kleinen Kunstwerke bringen Rothers Ideenreichtum breitgefächert zum Ausdruck. Jedes dieser Bucheignerzeichen hat seine besondere Aussagekraft, verbindet das